

18.08.2025 09:05

Regionalliga Nordost

Spitzenspiel als Chance für die Verfolger?



Drei Spieltage, zwei makellose Teams – und nun das direkte Duell: Rot-Weiß Erfurt (2. Platz/9 Punkte, 8:5 Tore) empfängt am Sonnabend den Tabellenführer Hallescher FC (1./9, 7:1). Beide marschierten bislang im Gleichschritt, allerdings mit unterschiedlicher Tonlage: Erfurt überzeugt mit Wucht und Widerstandskraft (zuletzt 3:2 gegen Greifswald nach turbulenter Schlussphase), Halle mit Stabilität und Effizienz (1:0 in Magdeburg II, 1:0 in Halle gegen Dynamo, 5:1 gegen Zehlendorf). Der Sieger dieses Meeting-Points kann sich frühzeitig Luft verschaffen – der Verlierer wird sofort den Atem der Verfolger spüren, angeführt von Lok Leipzig (3./7, 3:1), Jena (4./6, 6:3) und dem dichten Block dahinter.

Im Steigerwaldstadion treffen zwei klar konturierte Spielideen aufeinander. Erfurt sucht das vertikale Tempo über seine bewegliche Offensive, hat im Zentrum Robustheit und Standardschärfe, zeigte zuletzt aber auch Nervenstärke in Unterzahl. Halle bringt Schröders klare Staffeln, eine funktionierende Restverteidigung und Variabilität über die Flügel mit – Jonas Stierlins Doppelschlag gegen Zehlendorf war Ausdruck des wachsenden Strafraumdrucks. Der Schlüssel liegt im Mittelfeldpressing: Unterbindet Erfurt Halles Flügelspiel früh, droht dem HFC der Rhythmusverlust; gelingt Halle das frühe Gegenpressing, werden Erfurts Aufbauachsen schmal. Es ist ein Spitzenspiel mit Signalwirkung – nicht vorentscheidend, aber richtungsweisend für die Hierarchie an der Spitze.

```
!function(){ "use strict";window.addEventListener("message",function(a){ if(void 0!==a.data["datawrapper-height"]){ var e=document.querySelectorAll("iframe");for(var t in a.data["datawrapper-height"]){for(var r,i=0;r=e[i];i++)if(r.contentWindow===a.source){ var d=a.data["datawrapper-height"][t]+"px";r.style.height=d}}}})}();
```

Der Freitag als Taktgeber – Fünferpack mit hoher Fallhöhe



FSV Zwickau – FC Carl Zeiss Jena (Fr, 19.00 Uhr). Zwickau (10./4, 3:4)

hat sich in Babelsberg mit einem reifen 2:0 freigeschwommen, verteidigte leidenschaftlich und bestraft Fehler eiskalt. Jena (4./6, 6:3) reist mit der Aufgabe an, die späte Niederlage in Altglienicke aus den Köpfen zu bekommen. Der FCC bringt defensive Ordnung und Umschaltqualität mit, ließ jedoch zuletzt Konsequenz im letzten Drittel vermissen. In Zwickau entscheidet die Restverteidigung über die Richtung: Minimiert der FSV die Räume hinter der Kette, wird es für Jenas Tempoangriffe zäh – öffnet er sie, droht das Spiel in Phasen zu kippen.



Hertha 03 Zehlendorf – 1. FC Lok Leipzig. Am Ende der Tabelle steht

Hertha 03 (18./0, 1:9) mit drei Niederlagen und defensiven Abstimmungsproblemen. Ausgerechnet jetzt kommt Lok (3./7, 3:1): zweifach zuhause zu null, auswärts noch ohne Durchbruch, aber mit stabiler Grundordnung und dem Plus an Reife in engen Partien. Für Zehlendorf gilt: Standards sauber verteidigen und das Zentrum schließen, sonst werden Loks Stürmer aus überschaubarem Chancenvolumen genug Ertrag ziehen. Alles andere als ein Leipziger Dreier wäre eine Überraschung – vorausgesetzt, die Blau-Gelben erhöhen ihre Effizienz.



BSG Chemie Leipzig – SV Babelsberg 03. Ein Kellerduell mit

Frühwarncharakter. Chemie (17./0, 0:6) ist nach drei Spieltagen torlos, offenbarte in Greifswald gravierende Zuordnungsprobleme und schenkte Gegentreffer her. Babelsberg (16./1, 2:7) ist offensiv zumindest im Ansatz vorhanden, verschenkte gegen Zwickau aber einen Elfmeter und die Struktur. Für beide gilt: Erste Kontakte sauber, einfache Ballverluste vermeiden, Standards verteidigen – die Mannschaft, die als erste die Fehlerkette sprengt, nimmt hier einen Big-Point mit.



FC Eilenburg – VSG Altglienicke. Eilenburg (9./4, 7:7) zeigte in Berlin Lehrgeld-Phasen, bleibt aber bei Standards gefährlich und im Umschalten schnell. Altglienicke (5./6, 4:2) reist mit dem Rückenwind des Last-Minute-Siegs gegen Jena an. Die VSG ist im Halbraum variabel, braucht jedoch die Balance, um nicht in Konter zu laufen. Detailfrage: Wer kontrolliert die zweiten Bälle am eigenen Sechzehner? Davon hängt ab, ob Eilenburgs Wucht nach ruhenden Bällen zum Tragen kommt.



FSV 63 Luckenwalde – BFC Preussen. Der FSV (6./6, 5:4) punktet über Kompaktheit, giftige Zweikämpfe und gutes Timing in den Schlüsselmomenten – so fielen die Siege gegen Chemnitz und in Magdeburg II. Aufsteiger Preussen (8./4, 5:4) bringt Tempo und Mut mit, im Derby gegen Dynamo fehlte nach wackliger Startphase die letzte Durchschlagskraft. Es wartet ein Duell auf Augenhöhe: Wer zuerst die Pressinglinie des Gegners bricht, wird die Partie kippen.

```
!function(){ "use strict";window.addEventListener("message",function(a){ if(void 0!==a.data["datawrapper-height"]){ var e=document.querySelectorAll("iframe");for(var t in a.data["datawrapper-height"]){for(var r,i=0;r=e[i];i++)if(r.contentWindow===a.source){ var d=a.data["datawrapper-height"][t]+"px";r.style.height=d } } } } }();
```

Der Sonnabend als Brennglas



Chemnitzer FC – 1. FC Magdeburg II (Sa, 14.00 Uhr). Chemnitz (7./6, 3:2) hatte in Luckenwalde einen Dämpfer, insgesamt stehen aber zwei reife Siege und eine stabile Defensive. Magdeburgs U23 (13./3, 3:3) spielt couragiert, zahlt jedoch im Strafraum Lehrgeld. Für den CFC wird es darum gehen, im letzten Drittel klarer zu werden; für den FCM II, die Balance zwischen Mut und Absicherung zu finden. Ein Qualitätscheck für beide, die den Sprung in das obere Drittel anpeilen.



FC Rot-Weiß Erfurt – Hallescher FC (Sa, 14.00 Uhr). Spitzenspiel, maximaler Puls. Erfurts Variabilität im Angriff trifft auf Halles bislang fast fehlerfreie Restverteidigung. Setzt RWE früh Körperlichkeit und Ballgewinne, droht Halle den Rückwärtsgang; gelingt dem HFC die

Kontrolle über das Zentrum und die Flügelüberladung, muss Erfurt lange verteidigen. Kleinigkeiten – ein Standard, ein Rebound, ein Abpraller – können hier die Geschichte schreiben.

```
!function(){ "use strict"; window.addEventListener("message", function(a){ if(void 0!==a.data["datawrapper-height"]){ var e=document.querySelectorAll("iframe"); for(var t in a.data["datawrapper-height"]) for(var r,i=0;r=e[i];i++){ if(r.contentWindow===a.source){ var d=a.data["datawrapper-height"][t]+"px"; r.style.height=d } } } } }();
```

Der Sonntag mit offenen Karten



Greifswalder FC – Hertha BSC II (So, 14.00 Uhr). Greifswald (12./3, 5:4)

hat trotz unglücklicher Auswärtspleite in Erfurt positive Ansätze und individuelle Qualität im vorderen Drittel. Hertha II (11./3, 5:3) kommt nach 1:0 in Jena und 5:2 gegen Eilenburg mit zwei Gesichtern: defensiv diszipliniert, dann offensiv entfesselt – aber jeweils mit Phasen, in denen die Ordnung wackelt. Wer hier die eigenen Hochphasen verlängert und die Tiefs verkürzt, nimmt den kompletten Ertrag mit.



BFC Dynamo – ZFC Meuselwitz. Dynamo (14./3, 4:5) hat gegen Preussen

den ersten Sieg eingefahren, zuvor stark gespielt und doch verloren – das Muster lautet: viel Aufwand, zu wenig Ertrag in der Box. Meuselwitz (15./1, 1:2; zwei Spiele) agiert strukturiert, ließ in Leipzig kaum etwas zu und punktete gegen Babelsberg. Für den BFC ist es ein Pflichttermin: Drei Zähler halten den Kontakt nach oben, alles andere zementiert ein zähes Mittelfeld. Der ZFC sucht die Effektivität im Umschalten – und lauert auf den einen Moment.

Tabelle | 03. Spieltag

	Mannschaft	P	S	G	U	V	T		Mannschaft	P	S	G	U	V	T
1	Hallescher FC	9	3	3	0	0	7:1	10	FSV Zwickau	4	3	1	1	1	3:4
2	FC Rot-Weiß Erfurt	9	3	3	0	0	8:5	11	Hertha BSC II	3	2	1	0	1	5:3
3	1.FC Lok Leipzig (M)	7	3	2	1	0	3:1	12	Greifswalder FC	3	3	1	0	2	5:4
4	FC Carl Zeiss Jena	6	3	2	0	1	6:3	13	1. FC Magdeburg II	3	3	1	0	2	3:3
5	VSG Altglienicke	6	3	2	0	1	4:2	14	BFC Dynamo	3	3	1	0	2	4:5
6	FSV 63 Luckenwalde	6	3	2	0	1	5:4	15	ZFC Meuselwitz	1	2	0	1	1	1:2
7	Chemnitzer FC	6	3	2	0	1	3:2	16	SV Babelsberg 03	1	3	0	1	2	2:7
8	BFC Preussen	4	3	1	1	1	5:4	17	BSG Chemie Leipzig	0	3	0	0	3	0:6
9	FC Eilenburg	4	3	1	1	1	7:7	18	F.C. Hertha 03	0	3	0	0	3	1:9

Der Blick auf die Platte

Die Tabelle zeigt eine klare Trennung: ganz oben Halle und Erfurt, darunter Lok als bislang beste Abwehr der Liga (nur ein Gegentor) und ein Trio aus Jena, Altglienicke und Luckenwalde, das bei sechs Punkten dicht anbei bleibt. Chemnitz komplettiert die Sechser-Verfolgergruppe. Im breiten Mittelfeld tummeln sich Preussen, Eilenburg und Zwickau, während Hertha II und Greifswald mit je drei Punkten auf Anschluss spielen. Am Tabellenende stehen drei Traditionsadressen unter Druck: Babelsberg und Zehlendorf haben eklatante Gegentorwerte, Chemie wartet noch auf den ersten Treffer – das macht die Freitagabend-Ansetzungen brisant.

Der 4. Spieltag kann beides: oben die Schraube anziehen – oder den Kreis der Titelfavoriten noch einmal öffnen, falls Erfurt und Halle remisieren und Lok in Zehlendorf gewinnt. Unten droht die Schere, sollte Chemie erneut leer ausgehen und Babelsberg auf fremdem Platz stabil bleiben. Was sicher ist: Die Liga sortiert sich weiter, doch die Abstände bleiben klein genug, dass ein einziges Wochenende reichlich Narrative verschiebt. Genau dafür ist dieser Spieltag gemacht.

Holger Elias



polytan



Sport Freak



```
//$(document).ready(function() { $(window).load(function() { var grid = new Muuri('.g2890'); });
```